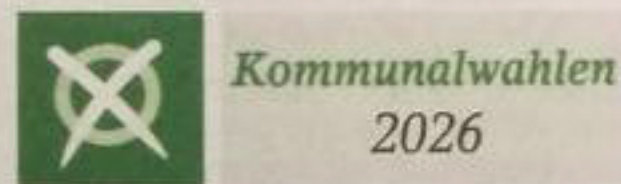


Stadtbekannter Name auf Platz eins der AfD-Stadtratsliste

Kommunalwahl 2026: Carmen Petri ist das Aushängeschild – Ramona Storm will zurück ins Gremium – Eigener OB-Kandidat angekündigt

ASCHAFFENBURG. Die AfD hat für die Kommunalwahl 2026 eine Liste für den Stadtrat Aschaffenburg aufgestellt. 17 Personen bewerben sich. Ein stadtbekannter Name ist auf Listenplatz eins.

Die AfD sieht die Liste als Angebot für alle, die »genug haben



von Wokismus und buntem Treiben«. Statt »die Welt zu retten« brauche es eine Politik, die die »Anliegen und Sorgen der Aschaffener Bürger wieder ernst und die eigenen Probleme in Angriff nimmt«, heißt es in der Pressemitteilung des Kreisvorsitzenden Klaus-Uwe Junker.

Nächste Woche werde die AfD auch einen OB-Kandidaten vorstellen, so die Ankündigung. 2020 hatte Falko Keller kandidiert. Er kam auf 3,9 Prozent.

Die Stadtratsliste wird angeführt von Carmen Petri (46). Sie sei mit großer Mehrheit gewählt worden, heißt es in dem Presstext. Die anderen 16 Kandidaten seien »aus verschiedenen Stadtteilen, Altersstufen und Berufen«. Jüngster Bewerber ist Thomas Väh (37), Peter Taschowsky ist mit 83 am ältesten.

Vier Frauen und 13 Männer treten an. Die Landtagsabgeordnete Ramona Storm (67) ist auf Listenplatz fünf. 2023 war sie aus dem Stadtrat wegen »terminlicher Verpflichtungen« in Zusammenhang mit ihrem Landtagsmandat ausgeschieden.

Auf Platz zwei ist Stadtrat Falko Keller. Gegen ihn hat das Gremium im Juli einen Beschluss verfasst und ihm zu verstehen gegeben, dass der Stadtrat Hass und

Hetze nicht duldet. Anlass war ein Social-Media-Beitrag Kellers. Stadtrat Lothar Franke ist auf Listenplatz acht. Er war 2023 Nachrücker für Ramona Storm.

Als ihr wichtigstes Ziel nennt Petri die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Sie verbindet das Fehlen bezahlbaren Wohnraums mit der Massenmigration der vergangenen zehn Jahre. Auch bei weiteren Themenschwerpunkten – Bildungspolitik und Betreuungsplätze für Kinder – sieht sie vor allem wegen der Zuwanderung Handlungsbedarf. Damit ist sie ganz auf Linie der Bundespartei, die Migration für sämtliche Problemfelder verantwortlich macht.

Die 46-jährige Bauingenieurin Petri aus dem Stadtteil Schweinheim arbeitet bei einer Aschaffener Bundesbehörde. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der Name Petri steht in Aschaffenburg für Lenkradproduktion und die Erfindung des Airbags. Im Jahr 2000 erfolgte der Verkauf an



Carmen Petri.
Foto: Ralf Milde

Im Überblick: Die Namen auf der AfD-Stadtratsliste

- | | |
|---|--|
| 1. Carmen Petri, 46, Projektingenieurin | 9. André Kraft, 43, Facharbeiter |
| 2. Falko Keller, 58, Busfahrer | 10. Andreas Kraus, 40, Chemielaborant |
| 3. Sven Laacks, 50, Rechtsanwalt/Geschäftsführer | 11. Jürgen Petermann, 68, Rentner |
| 4. Norbert Reisel, 62, Vertriebsingenieur | 12. Peter Herrmann, 69, Rentner |
| 5. Ramona Storm, 67, Landtagsabgeordnete | 13. Iglika Doncheva, 40, kaufmännische Angestellte |
| 6. Thomas Väh, 37, Bierbrauer | 14. Peter Taschowsky, 83, Rentner |
| 7. Jens Billinger, 57, Außendienstmitarbeiter | 15. Marco Ruge, 51, Kfz-Mechaniker |
| 8. Lothar Franke, 69, Krankenpfleger i.R. | 16. Juri Kulau, 48, Logistiker |
| | 17. Kerstin Schwarz, 45, Hausfrau (re/ Quelle: AfD) |

Takata. Carmen Petri ist mit einem Nachfahren des Firmengründers verheiratet.

Petri seit 2023 in der Partei

Petri ist 2023 in die AfD eingetreten. Seit August ist sie Vorsitzende des Stadtverbands Aschaffenburg und hat Lothar Franke abgelöst. Im Kreisverband ist sie seit Januar 2025 zweite Stellvertreterin Junkers. Bei der Wahl hatte sie sich

völlig überraschend gegen Bernhard Sell (Mainaschaff) durchgesetzt. Bei ihrer Bewerbungsrede für den Kreisvorstand sagte sie, sie sei Akademikerin und wolle »in meinen Kreisen und in meinem beruflichen Umfeld« Leute gewinnen.

2020 war die AfD für den Stadtrat mit 15 Personen angetreten. Falko Keller und Ramona Storm kamen ins Gremium. re